

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1986)

Rubrik: Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

«Der schönste Uferstrich» nannte es schon der erste Präsident des UTB und spätere Ehrenpräsident, Herr Dr. Hans Spreng sel. Ihm gelang es in jahrelangen Bemühungen nicht nur, die Ufergegend unter staatlichen Schutz zu stellen, sondern sie sogar käuflich zu erwerben, um sie so für alle Zukunft zu sichern. Seine grosse Tat wurde anlässlich seines 70. Geburtstages durch eine Gedenkstätte mit Inschrift belohnt. Das eingangs erwähnte Zitat wurde wieder aufgenommen in einem Artikel über das Naturschutzgebiet von Toni Fuchs. Er beschreibt darin die Schönheit und den landschaftlichen Wert des Reservates und die Heimat vieler Tiere. Wir können nur wünschen, dass dem Gebiet in alle Zukunft die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Weg durch den Auwald wird denn auch von den Spaziergängern aus aller Welt sehr geschätzt.

Nach neueren Erkenntnissen kann ein solches Reservat nicht einfach sich selbst überlassen werden; denn sonst verändert es sich in einem nicht gewünschten Sinne. Vorab muss das Schilf auf dem Land alle 1–2 Jahre geschnitten werden, damit das Riedland erhalten bleibt. Ausserdem müssen neue Sträucher und Büsche entfernt werden. Das Mähen besorgt die Kantonale Naturschutzverwaltung mit einer Spezialmaschine, das Entbuschen besorgte im Oktober eine Gruppe Naturschutzhelfer in einer grösseren Aktion. Allen Mitwirkenden sei hier der beste Dank zum Ausdruck gebracht. Im April musste eine grosse Dähle gefällt werden, weil einer der drei Teile abgebrochen und der Baum krank war. Auch eine Esche musste ihr Leben lassen. Weitere Schäden gab es im Berichtsjahr zum Glück nicht. Der Weg wurde durch unseren Werkmann tadellos unterhalten. Auch der Seerand und der Auwald wurden soweit möglich gepflegt. Herr Ueli Zingrich verdient unseren besten Dank für die grosse Arbeit. Zu schaffen machen uns die vielen Übertretungen der Schutzbestimmungen (Velofahren, Laufenlassen von Hunden, Campieren usw.).

Zwar machen die beiden Gemeindepolizisten regelmässig Kontrollen, aber sie können nur beschränkt anwesend sein. Auch verschiedene Naturschutzhelfer bemühen sich um Ordnung. Viele Delinquenten zeigen Verständnis bei der Ermahnung, bei anderen muss mit wenig schmeichelhaften Bemerkungen gerechnet werden. Herr Paul Rüfenacht, Naturschutzhelfer, der die Schutzzone im See mit seinem Boot überwacht, hat nicht weniger als 93 Kontrollen ausgeführt. Hauptsächlich an Wochenenden musste er häufig einschreiten, weil die Mietboote vom Neuhaus stets in die Schilfgegend eindringen. Aber auch in anderen Fällen musste er eingreifen. Allen Helfern sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Zum Schluss möchte ich mit Herrn Toni Fuchs, gew. Chef der Naturschutzhelfer, ausrufen: Nehmt Rücksicht auf die Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt!